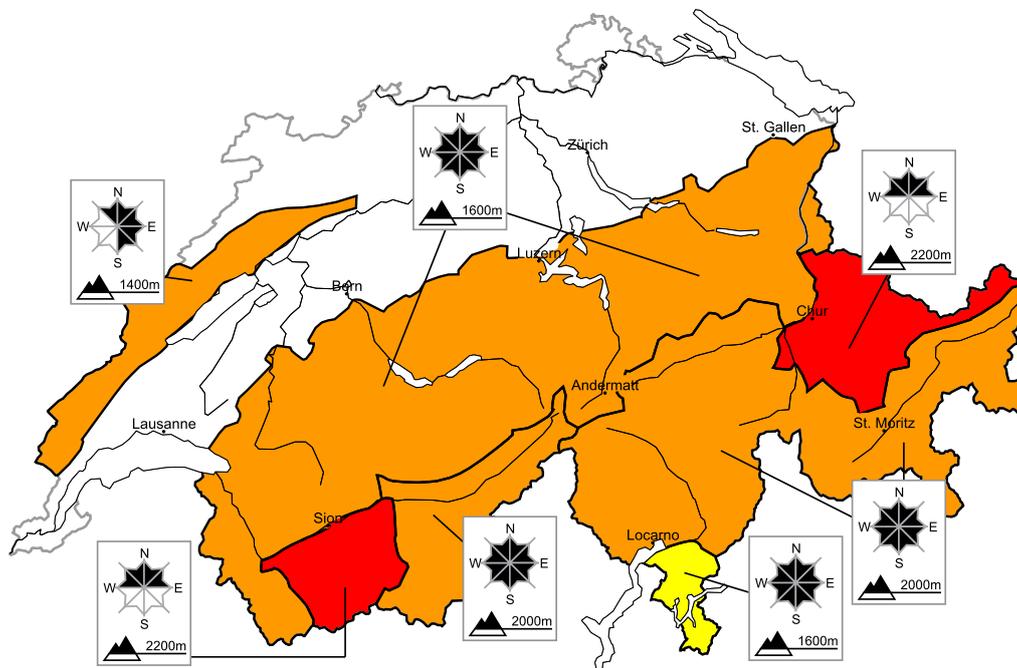


Gebietsweise sehr kritische Lawinensituation

Ausgabe: 9.12.2021, 08:00 / Nächstes Update: 9.12.2021, 17:00

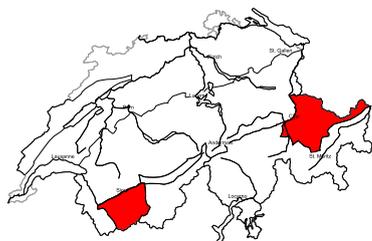
Lawinengefahr

Aktualisiert am 9.12.2021, 08:00



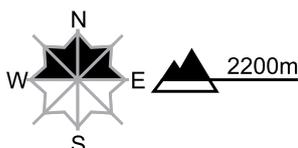
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Schneedecke ist verbreitet schwach. Lawinen können an vielen Stellen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Lawinen können in bodennahen Schichten anreissen und gross werden. Erfahrung und Zurückhaltung sind angebracht. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

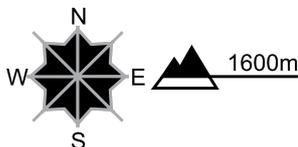
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus westlichen Richtungen entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Es sind spontane Lawinen möglich.
Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten anreissen und vereinzelt sehr gross werden. Dies besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m.
Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind mittlere Gleitschneelawinen möglich.

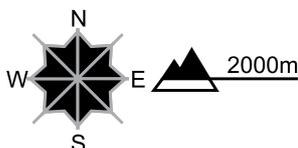
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Schneedecke ist verbreitet ungünstig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Lawinen können in bodennahen Schichten anreissen und gross werden.
Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus westlichen Richtungen entstehen zudem störanfällige Tribschneeansammlungen.
Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

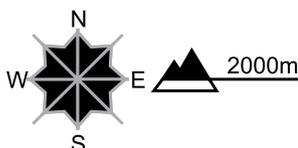
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

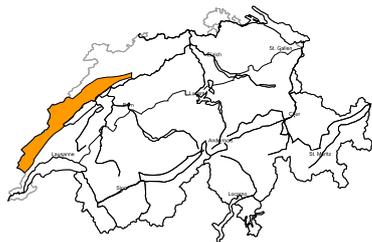


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Es sind spontane Lawinen möglich. Stellenweise können Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Sie können gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

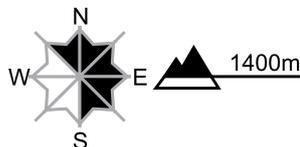
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und teils starkem Westwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen. Diese sind teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände umgangen werden.

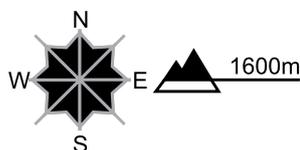
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es liegt erst wenig Schnee. Die frischen Triebschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 8.12.2021, 17:00

Schneedecke

Im unteren Teil der Schneedecke finden sich in fast allen Gebiete an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m schwache Schichten mit kantig aufgebauten Kristallen. Vom zentralen Wallis bis nach Graubünden sowie allgemein an schneeärmeren Stellen können Lawinen sehr leicht in diesen Schichten ausgelöst werden. Im westlichen Unterwallis und am Alpennordhang ist der schwache Altschnee oft mächtig überlagert und weniger störanfällig.

Der Neu- und Tribschnee von Mittwoch ist vielerorts störanfällig. Am Donnerstag wird vor allem am zentralen Alpenhauptkamm mit Nordwind Neuschnee und lockerer oberflächennaher Schnee verfrachtet und es entstehen weitere Tribschneeansammlungen.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 08.12.2021

In der Nacht auf Mittwoch setzte aus Westen Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze lag in der Nacht vorübergehend auf 1200 m danach sank sie bis in tiefe Lagen. Tagsüber schneite es verbreitet, teilweise auch intensiv.

Neuschnee

von Dienstagabend bis Mittwochnachmittag:

- westlicher und zentraler Alpennordhang sowie Unterwallis und Jura: 20 bis 30 cm, ganz im Westen bis 40 cm
- östlicher Alpennordhang, Oberwallis, Mittelbünden sowie Alpensüdhang: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter

Temperatur

- am Mittag auf 2000 m zwischen -6°C im Westen und -4°C im Osten

Wind

- im Norden in der Nacht mässig bis stark aus Südwest und Föhn in den nördlichen Alpentälern, tagsüber schwach bis mässig aus West
- im Süden schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Donnerstag, 09.12.2021

Während der Nacht auf Donnerstag hält der Schneefall an. Im Lauf des Vormittags enden die Niederschläge im Süden und im Westen. Dort sind am Nachmittag einzelne Aufhellungen möglich. Am östlichen Alpennordhang und in Graubünden schneit es bis am Nachmittag weiter.

Neuschnee

von Mittwoch- bis Donnerstagnachmittag:

- Alpennordhang vom Wildstrubel bis zum Alpstein und Nordbünden: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, Wallis sowie übriges Graubünden: verbreitet 15 bis 30 cm
- sonst wenige Zentimeter

Temperatur

- am Mittag auf 2000 m zwischen -10°C im Norden und -6°C im Süden

Wind

- im Norden mässig bis stark aus nordwestlichen Richtungen
- am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm und südlich davon, stark aus Nord

Tendenz bis Samstag, 11.12.2021

Freitag

Am Freitag ist es wechselnd bis stark bewölkt. Im Laufe des Vormittags setzt aus Westen erneut Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 600 m. Der Wind bläst im Norden mässig bis stark aus Südwesten. Im Süden ist es schwachwindig.

Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.

Samstag

In der Nacht auf Samstag enden die Niederschläge. Im Norden bleibt es wechselnd bis stark bewölkt. Im Süden ist es recht sonnig.

Der Wind bläst aus nördlichen Richtungen: Im Süden stark, zeitweise stürmisch; im Norden in der Höhe mässig bis stark. Am zentralen Alpenhauptkamm und südlich davon entstehen weitere Triebsschneeansammlungen und die Lawinengefahr steigt etwas an. Im Norden ändert sie nicht wesentlich.